

Zweite Satzung zur Änderung der Studien- und Prüfungsordnung für den Diplomstudiengang Molekulare Medizin

Aufgrund von § 34 Absatz 1 Satz 3 des Landeshochschulgesetzes (LHG) vom 1. Januar 2005 (GBl. S. 1), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 20. November 2007 (GBl. S. 505), hat der Senat der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg am 24. September 2008 die nachstehende Änderung der Studien- und Prüfungsordnung für den Diplomstudiengang Molekulare Medizin vom 16. November 2001 (Amtliche Bekanntmachungen Jahrgang 32, Nr. 50, Seiten 276 - 288, vom 23. November 2001), zuletzt geändert am 19. November 2004 (Amtliche Bekanntmachungen Jahrgang 35, Nr. 73, Seiten 409 - 410, vom 29. November 2004), beschlossen.

Der Rektor hat seine Zustimmung am 7. Oktober 2008 erteilt.

Artikel 1

1. § 18 wird wie folgt **neu** gefasst:

„§ 18 Ziel, Umfang und Art der Diplomprüfung

Die Diplomprüfung besteht aus

- a) der Diplomarbeit
- b) studienbegleitenden mündlichen Fachprüfungen in:
Pathologie,
Molekulare Zellbiologie,
Innere Medizin und
zwei der folgenden **Wahlpflichtfächer**:
Biochemie/Molekularbiologie,
Bioinformatik und Genetik,
Entwicklungsbiologie,
Genetik und Humangenetik,
Immunbiologie/Immunologie,
Mikrobiologie,
Molekulare Medizin,
Neuroanatomie,
Neurobiologie,
Neurophysiologie,
Pharmakologie und Toxikologie,
Virologie.

In Einzelfällen können weitere Wahlpflichtfächer von der/dem Vorsitzenden der Prüfungskommission genehmigt werden.“

2. In § 19 werden

a) Absatz 2 Satz 1 wie folgt neu formuliert:

„Das Thema für die Diplomarbeit kann erst nach Abschluss aller studienbegleitenden mündlichen Fachprüfungen ausgegeben werden.“

b) in Absatz 3 Satz 2 und 3 ersatzlos gestrichen.

3. § 21 Absatz 2 wird wie folgt **neu** gefasst:

„(2) Die Gesamtnote errechnet sich aus dem gewichteten Durchschnitt der ungerundeten Prüfungsnoten und der ungerundeten Note der Diplomarbeit. Dabei sind folgende Gewichtungen vorzunehmen:

Pathologie	1-fach
Molekulare Zellbiologie	1-fach
Innere Medizin	1-fach
Schwerpunktfach I	1-fach
Schwerpunktfach II	1-fach
Diplomarbeit	2-fach

Die Gesamtnote einer bestandenen Prüfung lautet:

Bei einem Durchschnitt bis einschließlich 1,5	= sehr gut,
bei einem Durchschnitt von 1,6 - einschließlich 2,5	= gut,
bei einem Durchschnitt von 2,6 - einschließlich 3,5	= befriedigend,
bei einem Durchschnitt von 3,6 - einschließlich 4,0	= ausreichend,
bei einem Durchschnitt ab 4,1	= nicht ausreichend.

Bei der Bildung von Gesamtnoten wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen.“

4. Die Studien- und Prüfungsordnung wird um die **Anlage 1** ergänzt.

„Anlage 1

Die Betreuungsrelationen (Gruppengröße) der Lehrveranstaltungen des Diplomstudienganges Molekulare Medizin werden wie folgt festgelegt:

Vorlesungen:

- Medizinische Statistik	30 Studierende
- Allgemeine und anorganische Chemie und Organische Chemie	180 Studierende
- Einführung in die Molekulare Medizin	30 Studierende
- Physik	400 Studierende
- Anatomie I und II und III	400 Studierende
- Physiologie I und II	400 Studierende
- Biochemie/Molekularbiologie I und II	400 Studierende
- Physikalische Chemie	180 Studierende
- Pathologie I und II	30 Studierende
- Pharmakologie und Toxikologie	400 Studierende
- Mikrobiologie	400 Studierende
- Virologie	400 Studierende
- Humangenetik	30 Studierende
- Spezielle Themen der Molekularen Medizin	30 Studierende
- Mol. und Zell. Immunologie	180 Studierende
- Einführung in die Bioinformatik	30 Studierende
- Statistische Planung und Auswertung von Experimenten	30 Studierende
- Innere Medizin	345 Studierende
- Klinisches Wahlfach / Neurologie oder Pädiatrie oder Gynäkologie und Reproduktionsmedizin oder Dermatologie und Allergologie	325 Studierende

Seminar, Praktika und Kurse:

- Einführung in die Medizinische Statistik (Übung)	30 Studierende
- Praktikum der Med. Terminologie:	100 Studierende
- Seminar Propädeutikum Molekulare Medizin I und II	15 Studierende
- Kurs der Mikroskopischen Anatomie I und II:	24 Studierende
- Kurs der Makroskopischen Anatomie I und II:	20 Studierende
- Praktikum der Biochemie/Molekularbiologie I und II:	10 Studierende
- Organisches Chemisches Praktikum	10 Studierende

- Einführung in die Molekulare Zellbiologie (Praktikum)	6 Studierende
- Physiologisches Praktikum, vegetativ	15 Studierende
- Neurophysiologisches Praktikum	15 Studierende
- Neurophysiologisches Seminar	30 Studierende
- Physikpraktikum	10 Studierende
- Physikalische Chemie (Praktikum)	10 Studierende
- Fortgeschrittenen - Seminar Molekulare Medizin	15 Studierende
- Pathologie (Kurs I und II)	15 Studierende
- Praktikum der Pharmakologie und Toxikologie	6 Studierende
- Seminar der Pharmakologie und Toxikologie	30 Studierende
- Hygiene, Mikrobiologie und Virologie (Teil Virologie, Praktikum)	6 Studierende
- Hygiene, Mikrobiologie und Virologie (Teil Mikrobiologie, Praktikum)	20 Studierende
- Molekulare Mikrobiologie und Infektionsimmunologie (Seminar)	30 Studierende
- Neuere Entwicklung in der Molekularen Medizin (Seminar)	15 Studierende
- Molekulare Zellbiologie (Praktikum)	4 Studierende
- Molekular- und Humangenetisches Seminar	30 Studierende
- Immunologiepraktikum*	7,5 Studierende
- Statistische Planung und Auswertung von Experimenten (Übung)	30 Studierende
- Medizinische Wissenschaftsgeschichte (Seminar)	30 Studierende
- Innere Medizin (Seminar)	30 Studierende
- Klinisches Wahlfach (Seminar) / Neurologie oder Pädiatrie oder Gynäkologie und Reproduktionsmedizin oder Dermatologie und Allergologie	8 Studierende
- Wahlpflichtfach Großpraktikum	4 Studierende

* Jede 15er Gruppe wird von 2 Dozenten betreut. Die Studierenden rotieren parallel durch Stationen von unterschiedlichen Versuchen.“

Artikel 2 Inkrafttreten, Übergangsbestimmungen

(1) Diese Änderungssatzung tritt mit Wirkung vom 1. Oktober 2008 in Kraft.

(2) Für diejenigen Studierenden, die sich vor Inkrafttreten dieser Änderungssatzung bereits im Hauptstudium des Diplomstudienganges Molekulare Medizin befinden, gelten die bisherigen Bestimmungen der Studien- und Prüfungsordnung vom 16.11.2001, zuletzt geändert am 19.11.2004.

Freiburg, den 20. Oktober 2008



Prof. Dr. Hans-Jochen Schiewer
Rektor